



Information zur Hochwassergefahr für Eigentümerinnen und Eigentümer von gefährdeten Objekten in der Ortschaft Wietersheim



Bislang ist es dem hydrologischen Zufall geschuldet, dass ein Extremhochwasser oder hundertjährliches Hochwasser im Bereich der Weser und der Bückeburger Aue über Jahrzehnte nicht stattgefunden hat. Die Furcht vor einer möglichen Hochwasserkatastrophe ist bei vielen Weseranrainern nur begrenzt vorhanden. Die Anzahl der Zeitzeugen des letzten bedrohlichen Hochwassers aus dem Jahr 1946 mindert sich stetig. Da mit einem bedrohlichen Hochwasser (statistisch kommt ein solches Hochwasser alle 100 Jahre einmal vor) aber generell jeder Zeit (wie z.B. Weihnachten 2023) zu rechnen ist, möchte ich Sie als Eigentümerin bzw. Eigentümer eines gefährdeten Objektes über die Gefahr bei Weserhochwasser bzw. aufstauenden Hochwasser der Bückeburger Aue schon jetzt vorbeugend informieren.

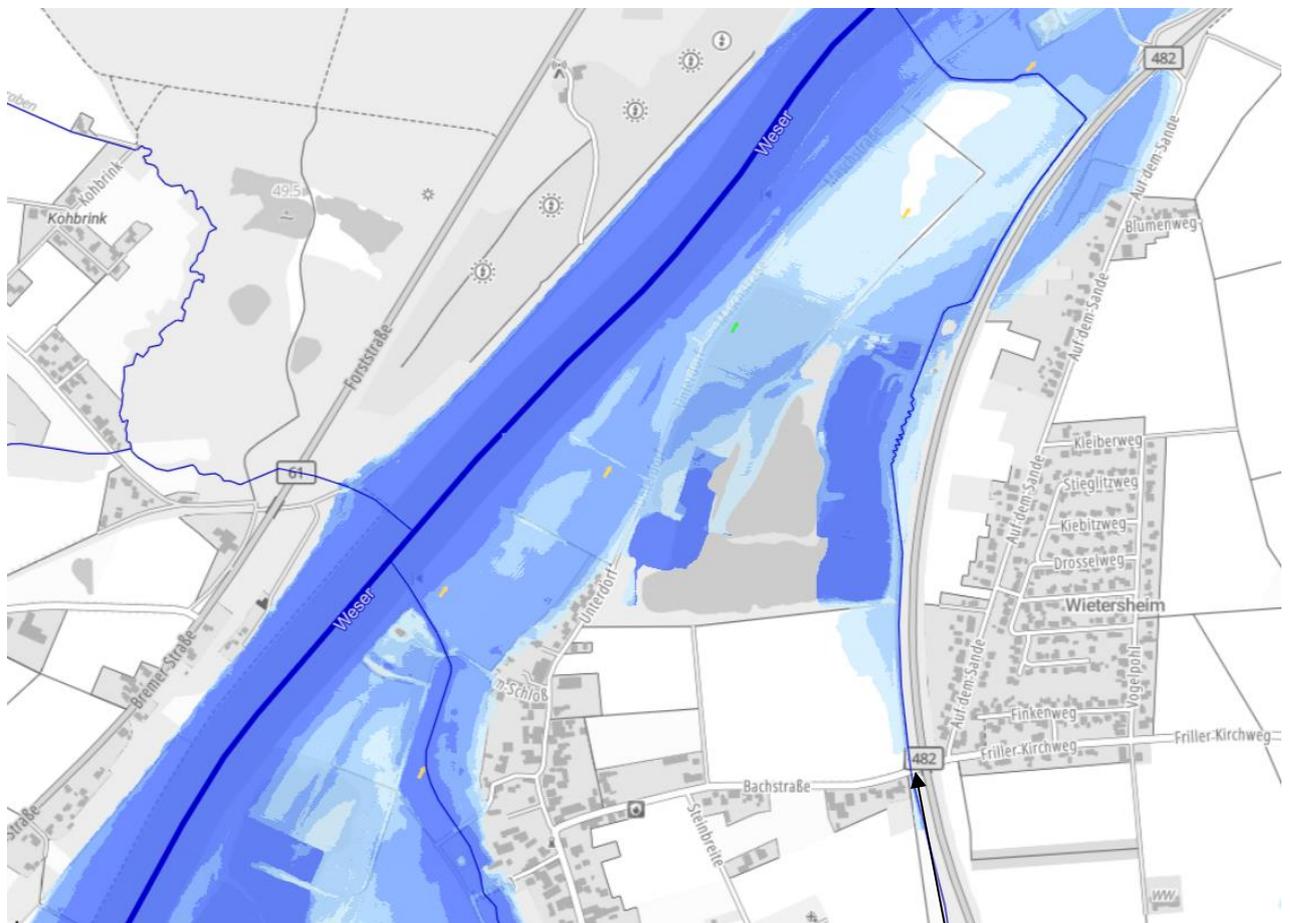


Die Situation bei einem 100-jährlichen Hochwasser (HQ₁₀₀) in Wietersheim stellt sich wie folgt dar:

Abruf: [Hochwasserkarten NRW - Neudesign](#)

Pegel Porta: 7,53 m: Der Risikobereich umfasst in erheblichem Maße die landwirtschaftlichen Flächen und die Randlagen der Wohnbebauung. Ein HQ₁₀₀ ist nur unwesentlich größer als das HQ_{häufig}. Ein HQ_{häufig} ufer in Wietersheim im Bereich der Ländereien und Kiesabgabungsflächen zwischen der Wohnbebauung und der Weser erheblich aus. Einige Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind ab einem HQ₁₀₀ betroffen. Das HQ_{extrem} ist deutlich höher und größer als das HQ₁₀₀. Die Wohnbebauung, insbesondere im Bereich des Sportplatzes und des Unterdorfes, ist hierbei betroffen. Insgesamt ist Wietersheim als hochwassergefährdet zu betrachten; bei Ereignissen mit niedriger Wahrscheinlichkeit (HQ_{extrem}) beginnt die Ausuferung mit einem hohen Schadenspotenzial. In Wietersheim sind die Gebäude durch Hochlage vor einem hundertjährigen (HQ₁₀₀) Hochwasser weitestgehend geschützt. Die Überschwemmungsflächen reichen bis an die Bebauungsgrenze heran. Vereinzelt sind Gebäude betroffen.

HQ₁₀₀ – Hochwasserstand (Pegel Porta 7,53 m)



Das eingestaute Hochwasser läuft bei einem HQ₁₀₀ aus Richtung Norden ab dem Einmündungsbereich B482 / Auf dem Sande entlang der B482 zurück und führt zu ersten kleinen Überflutungen im Bereich der Straßenunterführung (Senke) Friller Kirchweg / Bachstraße. Die Unterführung ist mit Fahrzeugen aber immer noch passierbar.

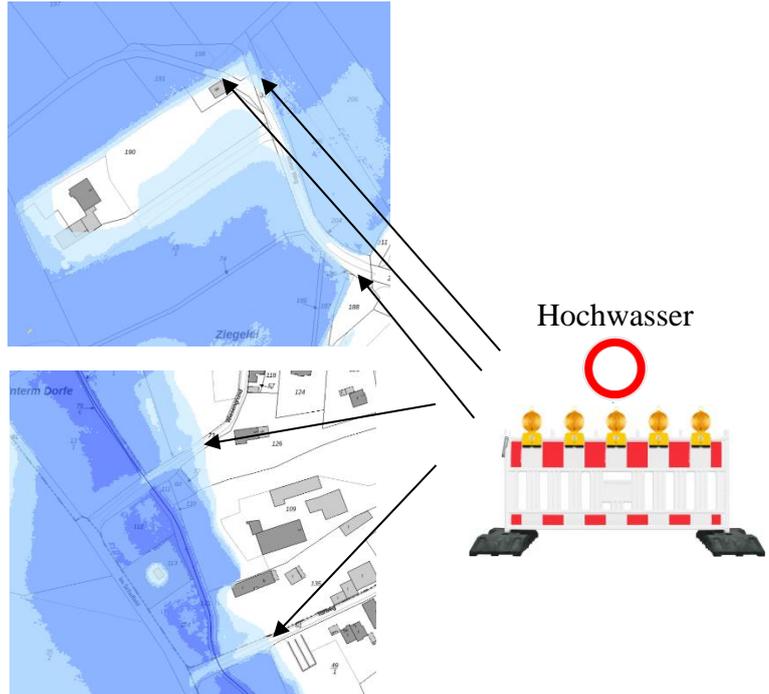


1. Straßensperrungen (schon vor HQ₁₀₀!)

Straßensperrungen

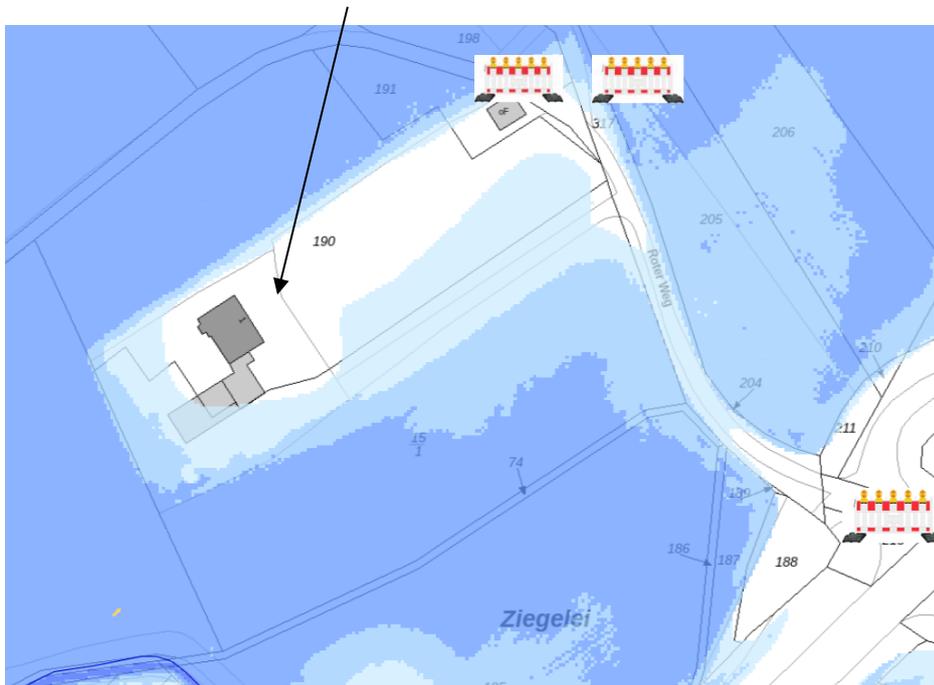
Der städtische Bauhof sperrt ab einem Pegelstand von **5,25 m** (Pegel Porta) die Straße „Roter Weg“ (2 Absperrungen) und „Wiesengrund“ (3 Absperrungen) ab.

Ab einem Pegelstand von **5,85 m** (Pegel Porta) erfolgt die Sperrung der Zuwegung „Im Schaffeld“ (2 Straßensperrungen)



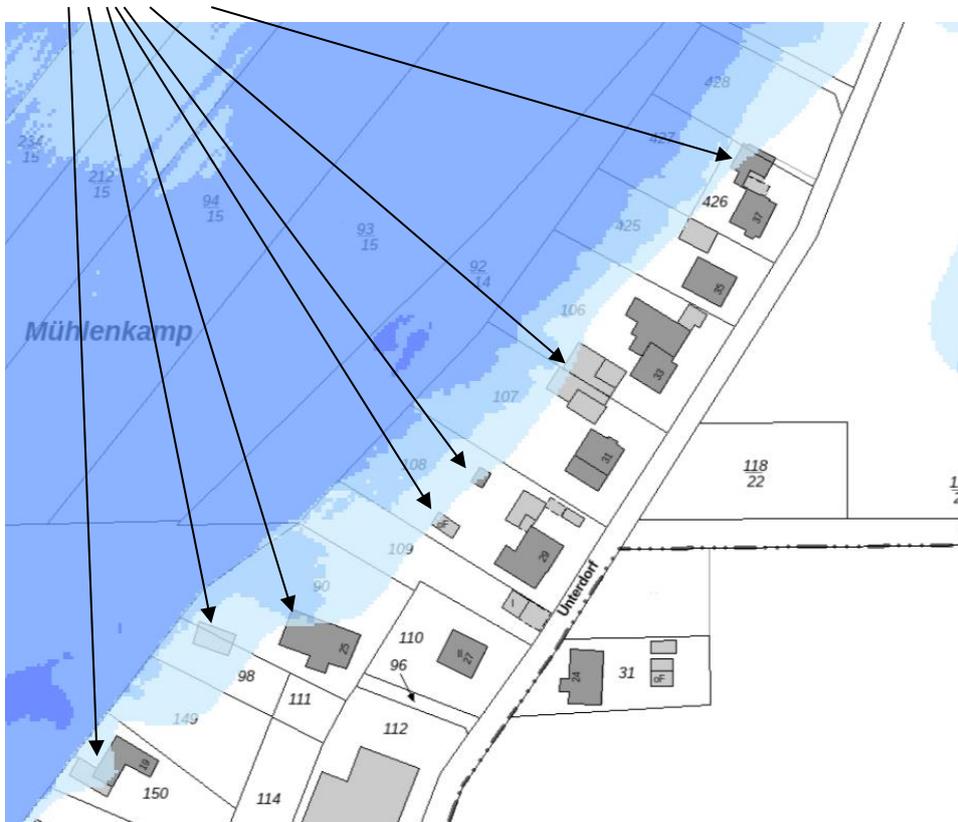
2. Betroffene Wohn- und Wirtschaftsgebäude Wietersheim Nord (HQ₅ / häufig)

Roter Weg, Hausnummer 1 (3 Straßensperrungen)

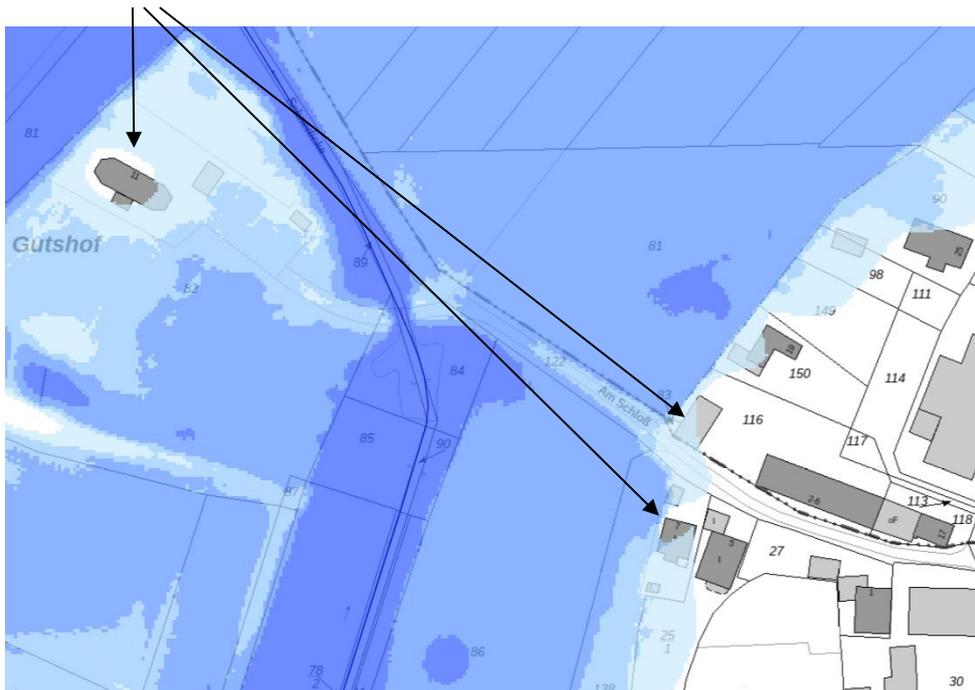


3. Betroffene Wohn- und Wirtschaftsgebäude Wietersheim Nord (HQ₁₀₀)

Unterdorf, Hausnummer 37, 33, 31, 29, 25, 19



Am Schloß, Hausnummer 11, 2-6, 7

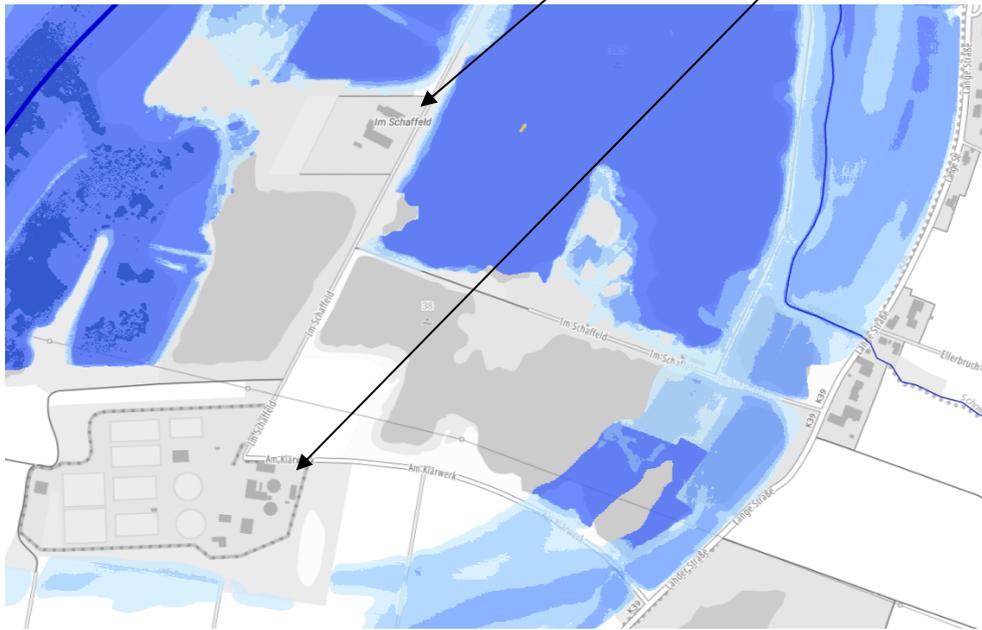


4. Betroffene Wohn- und Wirtschaftsgebäude Wietersheim Süd (HQ₁₀₀)

Torweg, Hausnummer 7



Im Schaffeld (Erreichbarkeit Kiesbaggerei und Klärwerk)

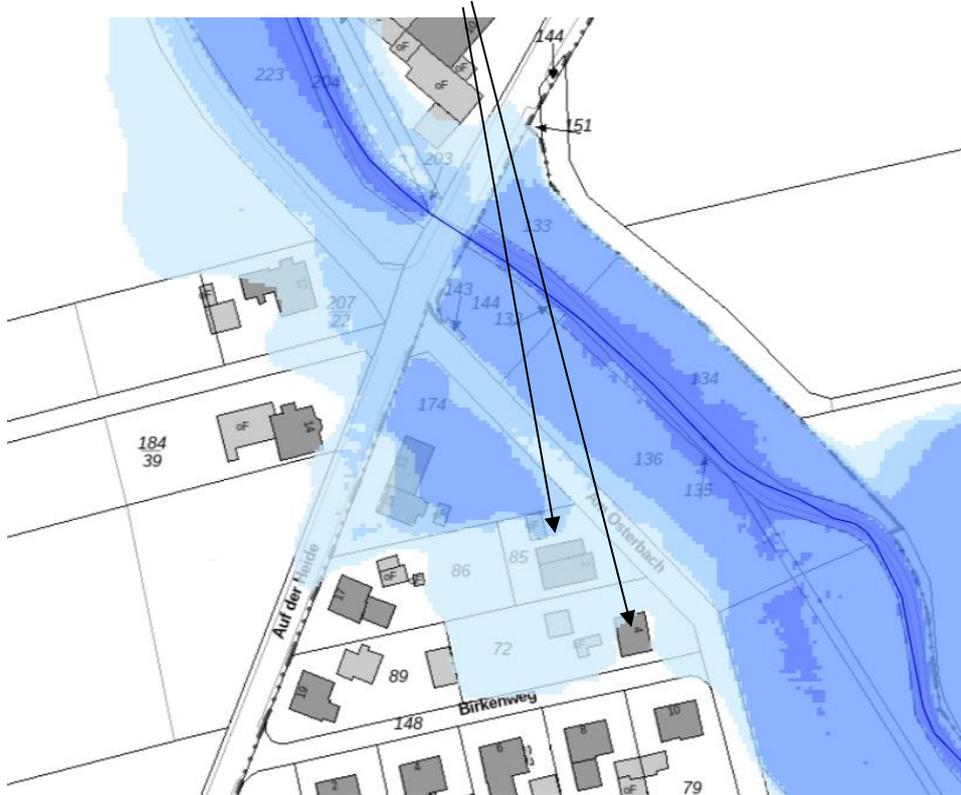


5. Betroffene Wohn- und Wirtschaftsgebäude Wietersheim Süd-Ost (HQ₁₀₀ – Bückeburger Aue)

Auf der Heide Hausnummer 10, 12, 13, 14, 15



Am Osterbach Hausnummer 2, 4



6. Ermittlung wann kann/sollte ich was wie tun?

Ermittlung Pegelhöhe - Wann und wie - ?

Sie selbst können den maßgeblichen Pegelstand in Petershagen z.B. über

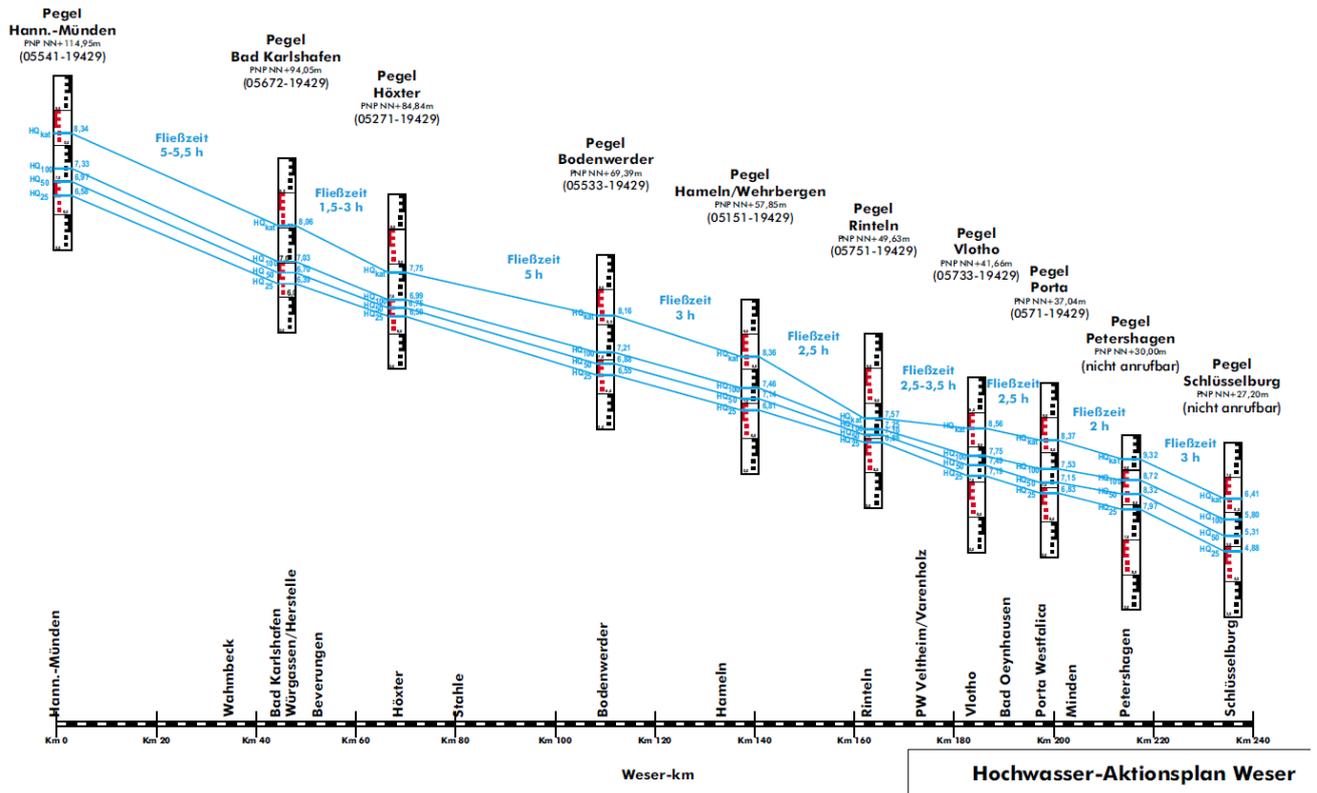
- a) die kostenfreie Handy-App „Meine Pegel“
oder
- b) die Homepage der Stadt Petershagen Rubrik
[„Leben in Petershagen - Bauen und Wohnen – Hochwasserschutz“](#) abrufen.



Ich empfehle Ihnen, sich dabei an den Weserpegel „**Hannoversch Münden**“ und „**Porta Westfalica**“ zu orientieren. Erreicht der Pegel Hannovers Münden einen Stand von **rd. 7 m** mit steigender Tendenz, sollten Sie sich auf einen kritisch ausufernden Hochwasseranstieg der Weser vorbereiten, der sich dann in den nächsten 24 Stunden ergeben wird. Ergänzend sollten Sie sich auch am Bezugspegel Porta orientieren. Ich empfehle Ihnen, Ihre Schutzmaßnahmen ab einem Pegelstand von rd. 7,10 m einleiten.



Fließzeiten des Wellenscheitels zwischen den Pegeln [Hochwasser-Aktionsplan Weser, 2005]



Erläuterungen zum Ablesen der Fließzeiten:

Grundsätzlich benötigt das Hochwasser an der Weser bis zur Scheitelerwicklung aufgrund der Gebietsgröße mehrere Tage. Es besteht also ausreichend Vorwarnzeit, um auf ein fortschreitendes Hochwasserereignis reagieren zu können. Die Fließzeit zwischen den Bezugs-Pegeln ist aus der folgenden Abbildung zu entnehmen. Die Fließzeit des Wellenscheitels zwischen den Pegeln Hann. Münden und Petershagen beträgt ca. 24-28 h. Zur Ermittlung, wann der kritische Pegel für Ihre Ortschaft erreicht ist, erfolgt durch den Betrachter zunächst der Blick auf den Weser-Pegel Hannoverersch Münden (Hann.Münden). Hat dieser einen Pegelstand von **6,58 m** erreicht, ist nach ca. 24-28 Stunden in der Ortschaft Wietersheim mit ein HQ₂₅ zu rechnen.

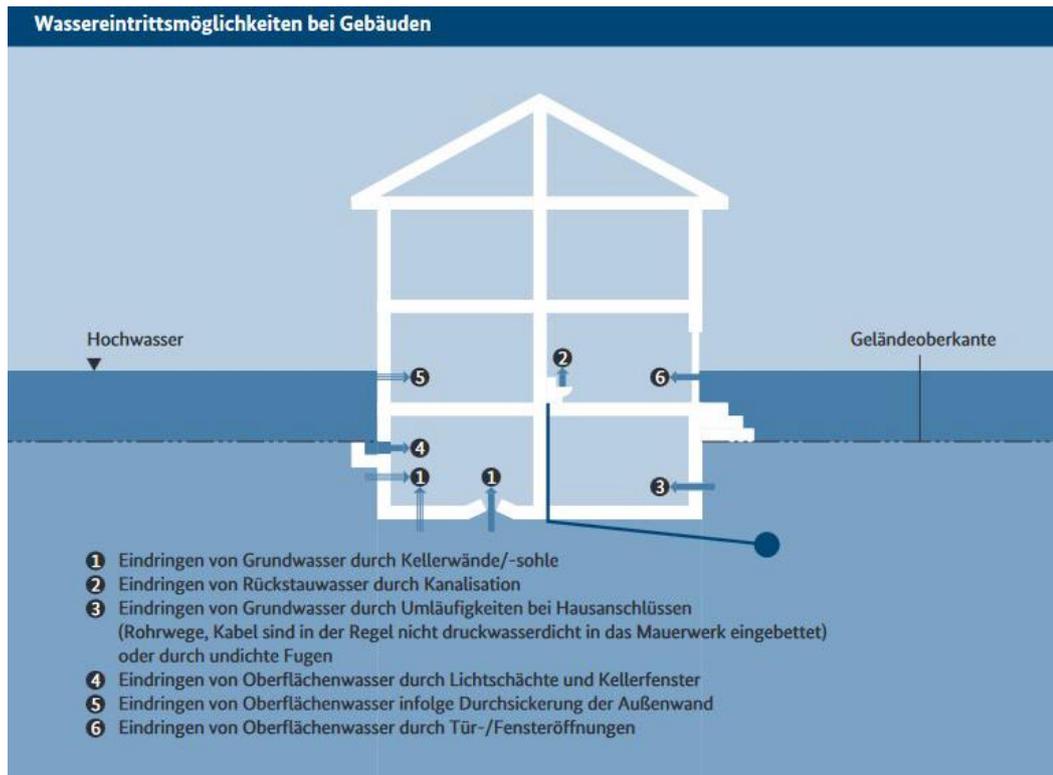
- Hann. Münden = 6,58 m → 24-28 Std. → Wietersheim HQ₂₅
- Hann. Münden = 6,97 m → 24-28 Std. → Wietersheim HQ₅₀
- Hann. Münden = 7,33 m → 24-28 Std. → Wietersheim HQ₁₀₀

7. Schutzmaßnahmen



- ← Vorbeugende bzw. ereignisbedingte Maßnahmen, durch die betroffenen Bewohner*innen vor einer Hochwasserkatastrophe geschützt werden sollen





Objektdurchdringung bei Hochwasser (Hochwasserschutzfibel; Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; 2018)

Diese Information bezieht sich ausschließlich auf das Eindringen von Oberflächenwasser durch Fenster-, Tür- oder Toröffnungen in die Gebäude. Bodenabläufe innerhalb von Gebäuden, die in die Regenwasserkanalisation oder direkt in die Gewässer führen, sollten, sofern sie überhaupt rechtlich zulässig sind, mit Rückstausicherungen versehen, verzichtbare Leitungen optimalerweise dauerhaft verschlossen werden. Die hier vorgestellten Maßnahmen können keine Aussagekraft bei undichten Keller- und Fassadenwänden oder Fundamenten aufweisen. Für derartige Eingriffe („Nachrüsten“ einer schwarzen Wanne, Betondichtungssysteme) sind Voruntersuchungen und konstruktive Details ausschlaggebend. Jeder Hauseigentümer sollte darüber hinaus unbedingt prüfen, ob seine Hausentwässerung oberhalb der Rück- und Überstauenebene liegt (zumeist Straßenniveau), um eine rückwärtige Überflutung aus dem kommunalen Kanalnetz auszuschließen.

Objektschutzmaßnahmen als Kontrast zu Pauschenschutz ganzer Areale sind mannigfaltig. Sie können als mobile Schutzeinrichtungen von einfachen Sandsäcken bis zur Anbringung von Vorrichtungen zum Einlassen einer Schutztafel reichen. Neben diesen temporären, teilweise ortsunabhängigen Maßnahmen existieren auch fest installierte Vorrichtungen, die permanent selbsttätig funktionieren, wie z.B. Rückstausicherungen, wasserdichte Türen bzw. Fenster oder auch konstruktive Eingriffe wie Aufhöhung von Kellerlichtschächten. Bei mobilen Schutzeinrichtungen ist insbesondere darauf zu achten, dass die jeweiligen Materialien griffbereit eingelagert sind, damit diese kurzfristig zum Einsatz kommen können. Es sind die Pegelwasserstände hinsichtlich möglicher Hochwasserereignisse zu beobachten und der Aufbau hat rechtzeitig zu erfolgen. Fest installierte Schutzeinrichtungen sind grundsätzlich vorzuziehen, da diese einen dauerhaften Schutz bieten und der Aufbau entfällt. Umstände wie Ereignis bei Nacht/Nebel (allgemein widriger Witterung), Anlieger nicht zuhause (Urlaub o.Ä.) oder zeitweise verhindert, sollten dabei ebenfalls berücksichtigt werden. Es empfiehlt sich die regelmäßige Kontrolle des Zustandes und der Vollständigkeit der Schutzobjekte.

¹ Die unter Ziffer 2.1. aufgezeigten Empfehlungen/Hinweise, Fotos und Kalkulationen wurden aus den Unterlagen „Objektschutzinformationen zum Hochwasserschutz Petershagen – Kernstadt“ des Büros Sönnichsen & Weinert Ingenieurgesellschaft für Wasserbau und Wasserwirtschaft GmbH entnommen.



Um eintretende Schäden durch Hochwasser so gering wie möglich zu halten, empfiehlt sich zudem dringend, hochwertige Einrichtungsgegenstände (Möbel, Elektronik) aus dem gefährdeten Bereich fernzuhalten (soweit möglich). Ratsam ist etwa auch eine Verlagerung der Hausstromverteilung aus dem Keller in höher gelegene Etagen.

Maßnahmenkatalog zur Auswahl spezifischer Objektschutzlösungen

In diesem Katalog werden ausgewählte Möglichkeiten des Objektschutzes vorgestellt, bewertet und mit einer Kostenschätzung versehen. Für jeden Eindringpunkt eines Objektes kann eine dieser Lösungen umgesetzt werden, obgleich in den meisten Fällen mehrere Alternativen bestehen (gewählte Variante abhängig von Kosten, persönlichen Überzeugungen usw.). Die Objektschutzlösungen sind thematisch geordnet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es zahlreiche Hersteller mit einer reichhaltigen Produktpalette gibt. In dieser Aufstellung sind daher die Lösungen verschiedener Hersteller aufgelistet, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

A - Dammbalkensystem (Türen)

- robustes, bewährtes System, vielseitig einsetzbar; auch als einzelne Tafel möglich
- zeitintensiver Aufbau, Werkzeug muss zur Hand sein
- Elemente müssen greifbar gelagert werden, regelmäßige Wartung erforderlich



Dammbalkensysteme für Türen und Einfahrten (entnommen watersave, mobile Systeme, Stand 2022)

Grober Kostenrahmen in €:

- Material: 500 - 1.500
- Montage: 300

B - Sandsackbarriere (Türen)

- bewährtes System, vielseitig anwendbar; grundsätzlich nur Behelfslösung
- nur für geringe Wasserhöhen oder zur Absicherung bei kritischen Wasserständen
- Säcke müssen greifbar gelagert werden



Dammbalkensysteme für Türen und Einfahrten (entnommen watersave, mobile Systeme, Stand 2022)

Grober Kostenrahmen in €:

- Material: 100 (ca. 50 Stk)
- Montage: -

C - wasserdichte Türen

- robustes, bewährtes System; vielseitig anwendbar, auch als Halbtür möglich
- je nach Ausführung (z.B. Metall) kann der ästhetische Wert des Gebäude leiden
- Einbau lohnt erfahrungsgemäß nur bei hohem Schutzgut





Grober Kostenrahmen in €:

- Material Metalltür: 3.000
- Material „normale Optik“ 5.500
- Montage: 900

wasserdichte Tür (entnommen hochwasserschutz-profis.de, 2022)

D - Magnettafeln (Magnetschotts)

- innovatives System, vielseitig anwendbar
- einfach handhabbar, Tafeln dürfen nicht verbiegen
- Elemente müssen greifbar gelagert werden, regelmäßige Wartung erforderlich



Grober Kostenrahmen in €:

- Material: 2.000
- Montage: 300

Magnettafel als Barriere vor Hauseingang (entnommen WHS GmbH, Burgau, Stand 2022)

E – Einzelaluminiumplatten

- innovatives System, stapelbar, vielseitig anwendbar
- einfach handhabbar
- Elemente müssen greifbar gelagert werden, regelmäßige Wartung erforderlich



Grober Kostenrahmen in €:

- Material: 2.000
- Montage: 300

Einzelaluminiumplatten (entnommen watersave, mobile Systeme, Stand 2022)

F - wasserdichtes Fenster

- bewährtes System
- Einbau lohnt erfahrungsgemäß nur bei Wohngebäuden und Souterrainwohnungen
- ggf. Ergänzungsmaßnahmen gegen Treibgut (Lichtsachtrost, -kante)





wasserdichtes Fenster (entnommen aco-hochbau.de, 2022)

Grober Kostenrahmen in €:

- Material: 2.000
- Montage: 700

G - Wasserdichte Vorsatzscheibe (Tafel)

- robustes System, Abdichtungen können mit der Zeit verspröden (Instandhaltung)
- relativ kostengünstig
- zwischen Vorsatzscheibe und Fenster entsteht „Schmutzfalle (Laub, etc.)“



Vorsatzscheibe aus Plexiglas (entnommen hochwasserschutz-profis.de, 2022)

Grober Kostenrahmen in €:

- Material: 900
- Montage: 150

H - Lichtschacht aufstocken

- bewährtes System
- sehr kostengünstig, erfordert jedoch unbedingt Wasserundurchlässigkeit des bestehenden Schachtes und sorgfältigen Anschluss an Hauswand
- ist mit Beton, Klinkermauerstein oder auch mit einem Kunststoffformteil je nach ästhetischem Empfinden möglich



Aufgehöhter Lichtschacht, Betonbauweise (Sönnichsen&Partner, 2009)

Grober Kostenrahmen in €:

- Material: 500
- Montage: 300



I - Lichtschacht erstellen

- bewährtes System, Kunststoffformteile in vielen Variationen erhältlich
- Abdeckung erforderlich, Regenwasser kann nicht ablaufen



Grober Kostenrahmen in €:

- Material: 700
- Montage: 400

Lichtschacht, GFK (entnommen ACO Hochbau Vertrieb, GmbH, Büdelsdorf, 2022)

J - wasserdichtes Kellerfenster

- bewährtes System, mit und ohne Schwimmer für automatisches Verschließen
- Einbau lohnt erfahrungsgemäß nur bei Wohngebäuden und höherwertiger Kellernutzung
- Einbau abhängig von Bausubstanz



Grober Kostenrahmen in €:

- Material: 2.000
- Montage: 700

wasserdichtes Kellerfenster (entnommen aco-hochbau.de, 2022)

K - wasserdichte Vorsatzscheibe

- bewährtes System, mit und ohne Schwimmer für automatisches Verschließen
- Einbau lohnt erfahrungsgemäß nur bei Wohngebäuden und höherwertiger Kellernutzung
- Einbau abhängig von Bausubstanz



Grober Kostenrahmen in €:

- Material: 900
- Montage: 150

wasserdichte Vorsatzscheibe (entnommen hochwasserschutz-profis.de, 2022)

L - wasserdichte Kellertüren

- robustes, bewährtes System, vielseitig anwendbar, auch als Halbtür möglich
- je nach Ausführung (z.B. Metall) kann der ästhetische Wert des Gebäudes leiden
- Einbau lohnt erfahrungsgemäß nur bei hohem Schutzgut
- Bodenablauf im Kellerschacht erforderlich





Grober Kostenrahmen in €:

- Material Metalltür: 3.000
- Material „normale Optik“: 5.500
- Montage: 900

druckwassersichere (Keller-)Tür (entnommen hochwasserschutz-profis.de, 2022)

M - Kellerhals aufstocken

- je nach Ausführung kann der ästhetische Wert des Gebäudes leiden
- Einbau lohnt erfahrungsgemäß nur bei hohem Schutzgut
- sorgfältige Planung und Ausführung



Grober Kostenrahmen in €:

- Material: 300
 - Montage: 600
- (hier hochwertige Ausführung in Sichtbeton, Kostenansatz ohne Steg und Geländer)

Kellerhals aufgestockt, mit Zugang über Stahlterasse (Sönnichsen&Partner, 2002)

N - Garagen- / Scheunentore

a) hochwassersicheres Lagern

in den meisten Fällen lohnt der Einbau von technischen Lösungen bei dieser Art von Gebäude nicht. Viel sinnvoller ist das hochwasserangepasste Lagern von Wertgegenständen z.B. durch umlaufende Regale oder Aufständern

⇒ In diesem Fall gibt die empfohlene Schutzhöhe die „Lagerungsebene“ vor

b) Dammbalkensystem

- robuste, bewährtes System, vielseitig einsetzbar
- zeitintensiver Aufbau, Werkzeug muss zur Hand sein
- Elemente müssen greifbar gelagert werden, regelmäßige Wartung erforderlich
- Einbau lohnt erfahrungsgemäß nur bei hohem Schutzgut



Grober Kostenrahmen in €:

- Material: 500-1.500
- Montage: 300

Dammbalkensystem vor Garagentor (entnommen hochwasserschutz-profis.de, 2022)

O – Rückstausicherung (Nachträglicher Einbau)

- Grundsätzlich sind Bodenabläufe direkt ins Gewässer oder die Regenkanalisation nicht erlaubt
- dringend empfohlen, falls Bodenablauf nicht verschlossen werden kann
- beachten, dass Rückstauklappen im Verschlussfall beidseitig dicht sind (innen-liegender Rückstau bei Abwasseranfall)





Rückstausicherung zum nachträglichen Einbau in der Grundleitung (entnommen ACO Hochbau Vertrieb GmbH, 2022)

Grober Kostenrahmen in €:

- Material: 300 (fäkalienfrei)
- Material: 2.000 (fäkalienhaltig, elektrisch gesteuert)
- Montage: 600



Rückstausicherung mit Kontrollschacht in der Grundleitung (entnommen ACO Hochbau Vertrieb GmbH, 2022)

Grober Kostenrahmen in €:

- Material: 600 (fäkalienfrei)
- Montage: 600

Material-/Personenschutz – Vorsorge – Allgemeine Hinweise

- Schließen Sie ggf. eine Elementarschadenversicherung ab, die auch Schäden durch Rückstau deckt.
- Denken Sie daran, dass die Feuerwehr und andere Hilfsorganisationen ihre Ausrüstung für Notfälle brauchen und sie daher nicht verleihen können.
- Besorgen Sie zum Schutz Sandsäcke, Schalbretter, wasserfeste Sperrholzplatten und Silikon.
- Schauen Sie, dass gefährliche Stoffe (Altöl, Lacke, Farben etc.) oder Chemikalien (Säure) nicht vom Wasser erreicht werden können.
- Bringen Sie wertvolle Möbel oder Geräte wie Computer etc. in die oberen, hochwassergeschützten Räume.
- Sichern Sie den Heizöltank gegen den Auftrieb durch das Wasser, indem Sie ihn z. B. an der Wand verankern oder mit Ballast beschweren. Beachten Sie dabei, dass die örtlichen Heizungsinstallateure bei drohendem Hochwasser sehr viel zu tun haben werden.
- Besorgen Sie ausreichend Lebensmittel und Trinkwasser, ein batteriebetriebenes Radio oder ein Kurbelradio, eine Taschenlampe, einen Campingkocher und eine Campingtoilette. Halten Sie Ihre Tasche mit den wichtigsten Dokumenten bereit.
- Denken Sie auch an Insektenschutzmittel, falls nach Rückgang des Hochwassers verstärkt z.B. Mücken ins Haus kommen.

Machen Sie sich frühzeitig Gedanken über:

- die Versorgung Kranker oder Hilfebedürftiger. Können Sie diese Personen rechtzeitig aus der Gefahrenzone evakuieren. Wohin?
- die Evakuierung von Haustieren.
- die Möglichkeiten, sich mit Nachbarn oder anderen zu besprechen, wenn Telefon und Mobilfunk ausfallen. Sprechen Sie mit Nachbarn Not- und Gefahrenzeichen ab.
- die „Rollenverteilung“ für den Notfall. Wer macht was?



Im Haus

- Die Feuerwehr kann im Hochwasserfall vorerst keine Pumpen zur Verfügung stellen, um eindringendes Wasser aus Kellern auszupumpen
- Behalten Sie die Ruhe und Besonnenheit. Prüfen Sie, ob Ihre Vorsorgemaßnahmen ausreichen.
- Räumen Sie frühzeitig die Kellerräume, in die Grundwasser eindringen kann oder die volllaufen können, aus.
- Begeben Sie sich im Falle einströmenden Wassers nicht mehr in den Keller. Kellerräume können im Falle eines Hochwassers zur tödlichen Falle werden.
- Dichten Sie Fenster und Türen sowie Abflussöffnungen ab.
- Schalten Sie elektrische Geräte und Heizungen in Räumen, die volllaufen können, ab. Denken Sie an die Stromschlaggefahr. Schalten Sie den Strom gegebenenfalls komplett aus (Sicherung raus).
- Überprüfen Sie Rückstauklappen im Keller.
- Bitte bedenken Sie, dass Pumparbeiten die Fundamente Ihres Hauses wegen unterschiedlicher Druckverhältnisse schwer beschädigen können.

Im Auto

- Fahren Sie Ihr Auto rechtzeitig aus gefährdeten Garagen oder von Parkplätzen.
- Achtung! Tiefgaragen können bei Hochwassergefahr zu tödlichen Fallen werden.
- Fahren Sie nicht durch überflutete Straßen. Wasser im Motorraum macht viel kaputt. Der Katalysator mit einer Betriebstemperatur von 700 Grad Celsius zerspringt bei plötzlicher Abkühlung durch Wasser.
- Lassen Sie Ihr Fahrzeug abschleppen, wenn es bis über die Räder im Wasser steht.

Retten Sie Leben

- Helfen Sie anderen, aber bringen Sie sich nicht selbst in Gefahr.
- Bringen Sie Kinder vor Eintritt der Gefahr aus dem Überschwemmungsgebiet in Sicherheit.
- Fahren Sie wegen der Wellenbildung und der Gefahr von Unterwasserhindernissen nicht in überflutenden Gebieten mit Booten oder anderen Fahrzeugen unnötigerweise „spazieren“.
- Betreten Sie keine Uferbereiche wegen der Gefahr von Unterspülungen oder Abbrüchen. Überflutete oder teilüberflutete Straßen dürfen nicht befahren werden.
- Beachten Sie die Anweisungen und Absperrungen der Einsatzkräfte.

Verhalten nach dem Hochwasser

Das Wasser weicht. Jetzt heißt es: Bestandsaufnahme machen und aufräumen.

- Beginnen Sie mit den Abpumparbeiten im Haus erst, wenn Sie sicher sind, dass der Grundwasserspiegel ausreichend gesunken ist. Vorsicht, Sie beschädigen ansonsten die Bodenwanne des Hauses.
- Machen Sie eine Bestandsaufnahme und fotografieren Sie die Schäden für die Versicherung.
- Räumen Sie Wasserreste und Schlamm aus dem Haus.
- Trocknen Sie die Räume so schnell es geht, um Bauschäden oder Schimmel zu vermeiden. Nutzen Sie Heizgeräte für das Trocknen. Sie können gemietet oder ausgeliehen werden.
- Lassen Sie die Elektrik, Heizöltanks und in besonderen Fällen die Baustatik vom Fachmann überprüfen.
- Wenn Schadstoffe wie Farben, Lacke, Pflanzenschutzmittel, Benzin, Öl etc. freigesetzt wurden, rufen Sie die Feuerwehr.



- Schmutzige, kaputte Möbel und verdorbene Lebensmittel gehören nicht einfach in den Hausmüll, sondern müssen fachgerecht entsorgt werden.
- Essen Sie kein Obst, Gemüse und Salat aus überschwemmten Gebieten. Verständigen Sie bei mit Schadstoffen (z. B. Öl) verunreinigten Gärten oder Feldern das Kreisumweltamt, Fon 0571 807-2680.



*Diese Information ist Teil der Informationsvermittlung.
Sie kann niemanden von der eigenverantwortlichen Vorsorge entbinden!*

Stadt Petershagen, Stabstelle für Hochwasserschutz, Bahnhofstraße 63 32469 Petershagen
Fon: 05702 822 – 0, Fax: 05702 822 – 291, Mail: info@petershagen.de, Homepage www.petershagen.de

